

Gegendarstellung zum dargestellten Sachverhalt
im
Haftbefehl gegen Klaus G. Stölzel
vom
18. April 2010
ohne
richterliche Unterschrift !

Dort steht folgendes, wörtlich:

*„Er wird beschuldigt am 17. 04. 2010 gegen 12. 40 hder Sparkasse Fürth.....in roter Farbe fünf Mal mit dem Schriftzug „GG 20 Abs. 4.....
.....jeweils in der Grösse 1, 5 Meter x 5 Meter besprüht zu haben*

Bemerkung: Das ist so korrekt.
Ich frage mich nur, wie konnten die „Bullen“, also die sattelfeste „Rechtsstaats-Bullen“, die **Formel** für mein „verfassungsgemäßes Widerstandsrecht“, bei dieser Größe nur übersehen, also, an der Fassade der „Sparkasse Fürth, die bekannterweise am „Schrottimobilienfinanzierungs-Skandal-Komplex“ der Banken massiv beteiligt ist ???

Hängt das vielleicht mit dem Schrottimobilienfinanzierungsobjekt der Sparkasse Fürth, in der Leyher Str 10 in Fürth zusammen, das einmal der Familie von Generalstaatsanwalt, nun i. R., Klaus Hubmann aus Fürth-Dambach gehörte ?

weiter, wörtlich:

..und damit wie von ihm (Anm.: von mir, Klaus G. Stölzel) beabsichtigt, die Fassade beschädigt zu haben.

Bemerkung: Blödsinn ! Diese Absicht hatte ich nicht, weil es sich dabei nur um eine harmlose „Baumarkierungsfarbe“ gehandelt hatte, die an der Glasfassade und an der „Metallfassadenverkleidung“ leicht mit Wasser abwaschbar war bzw. sich selbst mit der Zeit verflüchtigt hätte !
Die Sachbeschädigung wurde von den „Bullen“ und der „Verbrecher-Bank“ „Sparkasse Fürth“ konstruiert, indem behauptet wurde, es hätte sich ein „Werbeaufkleber“ auf der Glasfassade beim Reinigen gelöst. Also, wer hat denn da, den Schaden dann, wirklich verursacht ?
Die Fensterreiniger oder ich ? Na ja, die 500.- € Schaden mußten schon eintreten, sonst wäre sehr dünne „Haftgrund“ im Urteil noch dünner geworden !

Nun kommt aber die „Bullen-Lügen-Story“ hoch 3, wörtlich:

„Als die am Tatort eintreffende Streifenbesatzung (.....) den Beschuldigten mit den Worten „Aufhören-Polizei“ aufforderten, das Besprühen der Fassade zu unterlassen, drehte sich dieser kurz um und fuhr mit dem Besprühen fort.....

.....

Bemerkung: Eine völlige Lüge ! Ich wurde nicht „angerufen“, sondern hinterrücks von den Bullen überfallen, an die Fassade geworfen, griffen mich dabei ständig und unablässig weiter an.

Eine Überwachungskamera der Sparkasse nahm die Szene auf, weil ich von den beiden Herren in das Foyer geschubst wurde. Die Aufnahmen zeigen deutlich, daß ich nichts getan habe. Die Aggressoren waren die lieben Bullen. Die versucht haben, mich auf den Boden zu zerren !

Na ja, auf einmal lagen auch mich, ca. 6 Bullen laut Videokamera. Angesichts dessen, daß ich nicht wußte, wer mich angegriffen hatte, schrie ich natürlich: „Ihr Arschlöcher, was wollt ihr ?“

Ich bin davon ausgegangen, daß mich „Verbrecher“ angegriffen hatten, aber doch keine „Rechtsstaats-Bullen“, die sich an Gesetz und Recht halten ! So, so !

Beim Prozess konnte ich nachweisen, daß eine Bulle vollständig gelogen hatte, hinsichtlich dessen, daß er behauptet hatte, er würde mich nicht kennen !

Beim 2. Prozess konnte ich beweisen, daß die „Story“ der Bullen, hinsichtlich dessen, daß sie mich „angerufen“ hätten, also „Aufhören-Polizei“ gerufen haben sollen, schlichtweg gelogen war.

Denn, bei der Vorlage einer Lageplan-Skizze vor Gericht, also, gegenüber den beiden Standorten, als sie mich angeblich „angerufen“ hätten, da war ich in der „Sicht-Linie“ hinter einer mächtigen Säule gestanden war. Also, konnten mich die „Herren“ von der lieben Polizei überhaupt nicht sehen, weil die „Säule“ mich komplett verdeckt hatte.

Also, die Blamage für die „Polizei“ war perfekt. Der Richter, Dr. Mayer wurde käsweiß und schrie: „Wollen Sie sagen, daß die Polizisten lügen ? „Nee, Herr Richter, so meine Antwort, aber so kann es nicht gewesen sein, wie Herren von der Polizei dies vorgetragen haben !“

Na ja, so eine Beweislage stört doch einen Bay. Richter nicht ! Da wurde ich trotzdem verknackt ! Klar, für politische Gefangene, wie mich, gibt es kein Recht, sondern 10 Monate Knast ohne Bewährung in Bayern wegen einigen harmlosen „Aktionen“ im Sinne meiner Bürger- und Menschenrechte !

Klaus G. Stölzel